



„Fair zur Umwelt, fair zum Erzeuger, fair für die Gesellschaft – natürlich vom Bodensee“

# Fairdi – der Apfel der Zukunft

**Dass der Obstanbau am Bodensee vor großen Herausforderungen steht, ist nicht neu. Veränderte klimatische Bedingungen, gesellschaftliche und politische Forderungen nach Reduktion von Pflanzenschutz, die Erfordernis nach neuen, schorfresistenten und widerstandsfähigen Apfelsorten sind nur einige der Themen.**

**Markus Mair ist Mitinitiator und ein Mann der ersten Stunde bei „Fairdi“**

Diese Herausforderungen anzunehmen und die zukunftsorientierte Weiterentwicklung des Obstbaus am Bodensee voranzutreiben, ist Ziel der Initiative, die von Obstbauer Markus Maier aus Riedern zusammen mit engagierten Kollegen

angestoßen wurde. Grundgedanke der Nachhaltigkeitsinitiative war es, einen Dreiklang aus ökologischen, ökonomischen und sozialen Zielen in einer stabilen Balance zu schaffen.

Aus dem vorläufigen Projekttitel „Nachhaltige Produktion – Echt Bodenseepfel“ wurde „Fairdi : Fair zur Umwelt, fair zum Erzeuger, fair für die Gesellschaft – natürlich vom Bodensee“, eine Initiative, die seit 2021 läuft und von der Obstregion Bodensee e.V. umgesetzt wird, unterstützt vom Kompetenzzentrum Obstbau Bodensee (KOB) und dem Ministerium für Ernährung, Ländlichen Raum und Verbraucherschutz Baden-Württemberg.

Als Marke bietet Fairdi zudem die Möglichkeit eines Alleinstellungsmerkmals sowohl für die Region Bodensee als auch für ihre Erzeuger. Denn ein wichtiges Ziel ist es, neue Apfelsorten zu finden, die für die klimatischen Verhältnisse der Region geschaffen sind – mit dem Potenzial, sich immer wieder neu zu erfinden.

## Apfelsorten werden auf Anbaueignung geprüft

Bei Kressbronn und Frickingen bei Salem wurden deshalb zwei Modellanlagen angelegt. Sie unterscheiden sich hinsichtlich

**Elke Pollok, wissenschaftliche Mitarbeiterin am KOB, bei der Durchführung der Klopffproben**

geografischer Lage, Klima, Frostgefahr, Sonneneinstrahlung und Bodenart und -beschaffenheit. 15 verschiedene, zumeist neue, schorfresistente Apfelsorten werden auf diesen Praxisbetrieben im Feld auf Robustheit und Anbaueignung für den Tafelobstanbau am Bodensee getestet.

Beide Anlagen sind in zwei Flächen geteilt. Auf der einen Fläche findet ein sehr stark reduziertes Pflanzenschutzprogramm statt, auf der anderen Fläche wird moderater reduziert. Auf einem dritten Kontrollstreifen findet kein Pflanzenschutz statt. In diesen unterschiedlich behandelten Flächen werden Baum- und Fruchtentwicklung während der gesamten Reifephase beobachtet, ebenso wie Pilz- und Krankheitsentwicklungen (Schorf, Mehltau, oder Obstbaumkrebs) sowie Frosttoleranz und weitere Einflüsse auf die Obstproduktion. Eine permanente fachgerechte Beurteilung und wissenschaftliche Bewertungen sollen Erkenntnisse liefern, welche Sorten sich unter den veränderten klimatischen Bedingungen für den Anbau am Bodensee in der Zukunft eignen.

So befinden sich neben bereits seit kurzem im Anbau befindliche Sorten wie 'Inobi' (Inra/Novadi Fr.), 'Freyja' (WUR 037 (Wageningen NL) und 'Mammut' (Dr. Rueß, Weinsberg), die Rvi6/Schorfresistenz aufweisen, auch Sorten wie 'Estelle' (Dr. Rueß, Weinsberg), die eine Rvi10-Schorfresistenz aufweist, im Test.

Die wissenschaftliche Betreuung der Versuche erfolgt durch Nils Siefen und Elke Pollok vom KOB.

## Biodiversitätsmaßnahmen als Best Practice Methode für die Region

Auch unterschiedliche Biodiversitätsmaßnahmen wie Blühstreifen, Vogel- und Wildbienenhilfen werden in den Modellanlagen getestet. Auf den Flächen der Modellanlagen werden seit Frühjahr 2021 auch Maßnahmen zur Förderung der Biodiversität durchgeführt. Jeweils in der Nähe wurden dazu Kontrollflächen ausgesucht, auf der die gleichen Proben entnommen werden, wie auf den Maßnahmenflächen. So kann ein unmittelbarer Vergleich stattfinden. Im April, Juli und September wurden allen vier Flächen beprobt. Es wurden am Rand und in der Baumreihe mit Kescher fliegende Insekten gefangen. Außerdem wurden Bodenfallen (sog. Barberfallen) aufgestellt und Insekten durch Klopffproben vom Baum gesammelt. Außerdem wer-



den regelmäßig Nisthilfen kontrolliert. Abgerundet wird dies durch umfangreiche Laboruntersuchungen am KOB. So wird pflanzliches Material sortiert und die gefundenen Tiere mittels DNA-Bestimmung charakterisiert

Zudem können die Obstbauern auf den reichen Erfahrungsschatz und umfangreiche neuere Optimierungsversuche des KOB zurückgreifen (s. Gartenbau Profi 10/23), um daraus eine Best Practice Methode für die Region abzuleiten

## CO<sub>2</sub>-Fußabdruck von Bodenseeäpfeln

Zu nachhaltigem Handeln gehört auch die Berücksichtigung der angestrebten Klimaziele. Im Rahmen der Nachhaltigkeitsinitiative werden für eine Vielzahl von Obstbaubetrieben Klimabilanzen erstellt. „Wir wollen hohe Erträge bei maximaler Ressourcenschonung und einem CO<sub>2</sub>-Fußabdruck, der so gering wie möglich ist. Deshalb könnten das Eindämmen des Energieverbrauchs oder die Organisation kurzer Transportwege Ziele sein, die aus den Ergebnissen abgeleitet werden können“, erklärt Initiator Markus Maier.

## Markenentwicklung, Produktions- und Vermarktungskonzept

Nachhaltige Landwirtschaft muss auch ökonomische und soziale Bedürfnisse berücksichtigen. Deshalb soll am Ende all das Engagement in eine Produktmarke für Obst vom Bodensee münden, unter der diese nachhaltig produzierten Äpfel zu fairen Preisen an die Kunden verkauft werden. Fairness, Zukunftsfähigkeit, Natur und Natürlichkeit wurden dabei von den Teilnehmern in einem Markenent-



**Obstbauer Johannes Michel betreibt die Anlage in Frickingen**

Fotos: Obstregion Bodensee e. V.

wicklungsprozess als Werte erarbeitet, für die die Initiative steht

## Ausblick

Noch gibt es sie nicht, die Fairdi-Äpfel. Doch was nützt der nachhaltig produzierte Apfel, wenn er vom Konsumenten nicht angenommen wird? Daher werden die im Projekt produzierten Äpfel auch in Verkostungsaktionen auf Ihre Markttauglichkeit geprüft – Ergebnis offen.

Kommt der Fairdi-Apfel, wird er ein Kind der Bodenseeregion sein und gleichzeitig Botschafter dieser einzigartigen Kulturlandschaft, die von Millionen Gästen geschätzt wird. Das Bestreben der Märkte über das ganze Jahr Apfelsorten in gleichartiger Konsistenz und Einheitsgeschmack anzubieten, egal von welchen Flecken der Erde sie kommen, war dem Apfelkonsum sicher nicht förderlich. Die heutigen Konsumenten suchen das Geschmackserlebnis und die Abwechslung. Sie wünschen Regionalität, auch wenn die oft nur kurze Verfügbarkeit, die oft den Charme der alten Sorten ausmachte, einen begren-

zenden Faktor darstellt. Regionalität ist es, in der auch ein Stück Zukunftspotenzial von Fairdi liegt. Beim Wein ist die Herkunft eine Selbstverständlichkeit – niemand würde auch nur auf die Idee kommen, jahrein jahraus Riesling oder Chardonnay gleicher Qualität ohne Herkunftsbezeichnung anbieten zu wollen. Bleibt zu hoffen, dass sich das auch beim Apfelkonsum ändert.

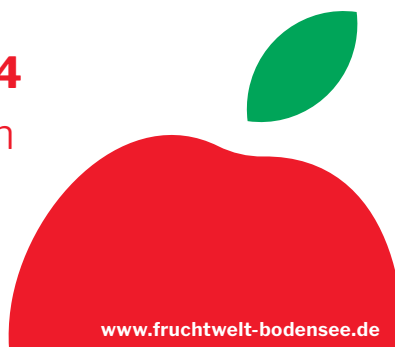
Wenn diese Ausführungen Ihr Interesse geweckt haben sollten, so haben Sie die Möglichkeit auf dem 54. Weinsberger Obstbautag am 06.02.2024, der auch als Hybridveranstaltung angeboten wird, weiteres zum Projekt von Erich Röhrenbach und Thomas Heilig, Mitinitiatoren des Vorhabens und Vorsitzende der Obstregion Bodensee e.V., aus erster Hand zu erfahren.

Auf der Fruchtwelt Bodensee vom 23.-25.02.2024 wird Fairdi mit eigenem Stand vertreten sein. Sicher eine gute Gelegenheit, Fragen zu stellen und neue Sorten zu verkosten. Ansonsten sind Informationen natürlich immer auch über die Fairdi-Webseite [www.fairdi.info](http://www.fairdi.info) abzurufen.  
Pi/Armin Weiß



**23.-25. Februar 2024**  
**Messe Friedrichshafen**

Internationale Messe für  
Erwerbsobstbau, Destillation  
und Agrartechnik



[www.fruchtwelt-bodensee.de](http://www.fruchtwelt-bodensee.de)

- Ausstellende aus den Bereichen Erwerbsobstbau, Destillation, Agrartechnik, Fruchtsaftherstellung, Smart Farming u.v.m.
- Sonderbereiche: „Mein Hofladen“, Start-Up Area und Bildungsbereich
- 42. Bodensee-Obstbautage mit Fachvorträgen und umfangreiches Rahmenprogramm
- Neu: Bereich zu den Themen Innovation, Forschung und Entwicklung

